

**Zeitschrift:** Eidgenössische Sängerverzeitung = Revue de la Société fédérale de chant  
**Herausgeber:** Eidgenössischer Sängerverein  
**Band:** 35 (1971)  
**Heft:** 4

**Rubrik:** Neue Schallplatten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 21.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

sammlung, den Eidgenössischen Sängerverein mit einer Eingabe an die Erziehungsdirektionen beider Halbkantone zu unterstützen und diese eindringlich um die musikalisch-gesangliche Ausbildung der Schulkinder zu ersuchen.

EE

## Neue Schallplatten

*La Svizra romontscha – Canzuns e musica popularas.* Cor mixt Samedan (Leitung: L. Morell), Cor viril Trun (A. Decurtins), Cor viril Salouf (P. Sonder); Chapella Famiglia Erni Tschlin, Capella Alpina Cuera. Helvetia HL-104, bei Grammoklub Ex Libris.

Dass Romanisch-Bünden sehr sangesfreudig ist, weiss man hierzulande wohl. Dass es über ausgezeichnete Chöre verfügt (denn seine Sangesfreude ist weniger die des Einzelnen als die des Kollektivs), beweist diese Schallplatte, die ein paar der schönsten und bekanntesten rätoromanischen Lieder aus allen Gegenden Romanisch-Bündens zu einem sympathischen Strauss fügt. (Und als köstliche Beilage nimmt man die vier Volkstänze aus Bünden, die den vokalen Reigen auflockern.) Dass die beiden Männerchöre den gewiss auch nicht schlechten Gemischten Chor, was die Intensität des Singens, was Klangfülle und Lebendigkeit des Ausdrucks betrifft, glatt ausstechen, stellt der mit grossem Vergnügen fest, der das Männerchorwesen unseres Landes in der Krise weiss und das zutiefst bedauert. Und dass der Chor aus dem kleinen, hochgelegenen Bergdorf im Oberhalbstein mindestens so kraftvoll und kernig, so gradlinig und frei von falschem Pathos, auch ohne andere Unarten unserer Männerchöre, so sauber wie der Chor aus dem aufstrebenden Industrieort im Tale des Vorderrheins singt, freut den Zuhörer. Die Platte wird von einem klugen, knappen, aber inhaltsreichen Kommentar über «Die rätoromanische Schweiz und ihre Lieder» (G. Casaulta) begleitet (in Französisch, Englisch, Surselvisch und Deutsch). – Die Aufnahme vertritt auf sehr schöne, glückliche Weise die musizierfreudige Svizra romontscha.

Fz.

Anmerkung der Redaktion: Bei dieser Gelegenheit möchten wir dem Grammoklub Ex Libris einmal recht herzlich danken für die Förderung, die er mit seiner Produktion dem schweizerischen Chorgesang schon mehrmals angedeihen liess.

## Neuheiten auf dem Notenmarkt

FRANZ BIEBL: «*Der kleine Tambour*». 1. Die Trommeln und die Pfeifen, 2. Der kleine Tambour, 3. Der schöne Tambour (Verlag Bosworth & Co., Köln).

Diese Tambourlieder aus der Feder des erfahrenen Chorfachmannes gewinnen ihre besondere Originalität aus der Instrumentalbegleitung. Unseres Wissens gibt es in der Besetzung für Männerchor, Piccolo-Flöte und kleine Trommel so gut wie keine Originalliteratur, obgleich sich durch die Existenz zahlreicher Tambourkorps auch auf dem Lande eine derartige Kombination schon längst angeboten hätte. Die Chorsätze selbst sind, wie von Biendl gewohnt, leicht sangbar und bedürfen keiner ungewöhnlichen Anstrengung zu ihrer Einstudierung. Wir halten den Zyklus für eine ebenso originelle wie liebenswürdige Bereicherung der Literatur für den Laienchor.

LUDWIG VAN BEETHOVEN: «*Sämtliche Kanons*» (Verlag Doblinger, Wien-München).

Die Ausgabe von Beethovens Kanons, die der Doblinger-Verlag zum Gedenkjahr 1970 herausgegeben hat, verdient zweierlei Anerkennung. Erstens hat sich der Herausgeber Rudolf Klein eine unsägliche Mühe mit der genauen Beschreibung der 41 Vokal- und Instrumentalkanons bezüglich ihrer Fundorte, Entstehung und sonst wissenswerten Daten gemacht, und zweitens liegt mit diesem Band unseres Wissens erstmals eine für die Praxis gedachte Gesamtausgabe dieser liebenswerten Kompositionen des grossen Meisters vor.

Es handelt sich meistens um Gelegenheitswerke oder musikalische Scherze, die der Komponist aus den verschiedensten Anlässen zu Papier gebracht hat. Diese Stücke haben noch einen weiteren Vorzug. Sie können nämlich von Einzelstimmen wie auch von Chören in der unterschiedlichsten Besetzung vorgetragen werden. Es liesse sich denken, dass man einmal für ein Konzert eine ganze Gruppe dieser Kanons als Programmpunkt einstudiert.

Auch als Zugabe eignen sich diese vielfältigen Kompositionen Beethovens bei allen Chorgattungen ganz vortrefflich. Für anspruchsvolle Chöre finden sich in der Sammlung auch 5- und 6stimmige Stücke, deren grosse Meisterschaft durchaus eines Komponisten wie Beethoven würdig genannt zu werden verdient. Die Sammlung ist zu begrüssen.